



## Zur Einführung.

Seit der im Jahre 1913 erfolgten Herausgabe eines Adressbuches der Stadt Donaueschingen hat sich nicht nur im deutschen Vaterlande, sondern auch in unserer Heimatstadt manche Veränderung vollzogen.

Damals schickte sich Donaueschingen an, ein Kur- und Fremdenort zu werden, ein Ziel, das heute verwirklicht ist. Der Zukunft bleibt es vorbehalten, das Errungene zu pflegen und weiter auszugestalten. Trugen damals die fast regelmäßigen Kaiserbesuche dazu bei, den Namen unserer Stadt in der Welt bekannt zu machen, so ist es heute ihr Ruf als Pflegestätte von Kunst und Wissenschaft.

Die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen, die Hofbibliothek und das Archiv des Fürstlichen Hauses Fürstenberg enthalten soviel Wertvolles und dieser Besitz wird in einer Art und Weise gepflegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, daß man unsere Stadt mit Recht als ein kleines Kunst- und Kulturzentrum für die engere Heimat bezeichnen kann.

Dank der opferwilligen Zusammenarbeit aller vorhandenen Kräfte unter zielbewußter Leitung ist es erreicht worden, daß heute Donaueschingens Name weit über Deutschlands Grenzen hinaus als der einer Kunststadt genannt wird. Die alljährlich im Hochsommer stattfindenden Donaueschinger Kammermusikaufführungen zur Förderung zeitgenössischer Tonkunst haben den Ruf unserer Stadt in der musikalischen Welt begründet. Auf dem Gebiete der bildenden Kunst ist durch periodisch wiederkehrende Kunstausstellungen der Boden für eine glückliche Entwicklung geschaffen.

Die Landschaft der Baar, die Kornkammer Badens, wie die fruchtbare Hochfläche zwischen den „Schwarzdunkeln Höhn“ des Schwarz-